

## Erfolgreiche AKDB-Hausmesse Niederbayern

# Rekordbesuch in Landshut!

Die AKDB begrüßte an den beiden Messetagen insgesamt knapp 300 Besucher. Die Gäste aus dem kommunalen Bereich informierten sich in zwangloser Atmosphäre über neueste Softwarelösungen und tauschten sich dabei untereinander aus. Die große Resonanz bei so vielen Verwaltungen ist eine Bestätigung für eine dauerhaft gute Zusammenarbeit.

Landshuts Oberbürgermeister Hans Rampf lobte in seinem Grußwort die jahrzehntelange erfolgreiche Kooperation zwischen der Stadt Landshut und der AKDB. Die AKDB sei ein wichtiger und nicht wegzudenkender Standortfaktor der Region. Gerade in Krisenzeiten wachse der Spardruck sowie die Bedeutung einer effizienten IT in den öffentlichen Verwaltungen: „Ohne AKDB wird das nicht gehen“, sagte Rampf. Auch der AKDB-Vorstandsvorsitzende Alexander Schroth hob in seiner Rede die Wichtigkeit dieses Themas heraus:

„Der Einspardruck wird zunehmen und wir werden uns auf harte Zeiten einstellen müssen – ich sage bewusst ‚wir‘, die AKDB ist Teil der kommunalen Familie. Softwarelösungen und Dienstleistungen der AKDB können die Kommunen aber unterstützen.“

Die Hausmesse zeigte die breite Palette innovativer Produkte der AKDB. Themen waren unter anderem: Der Einführungsprozess beim neuen Personalausweis, die neue Controlling- und Analyseplattform im Finanzwe-

sen und vielfältige Einsparpotenziale in der Gebäudewirtschaft. Die insgesamt 20 Präsentationsplätze waren an beiden Tagen gut besucht.

Viele Kunden freuen sich bereits jetzt auf die nächste Hausmesse. Konrad Pöschl, EDV-Systembetreuer aus Neustadt an der Donau: „Das ist immer ein Pflichttermin. Die Hausmesse ist ein schöner Anlass, die persönlichen Kontakte zu den AKDB-Mitarbeitern zu pflegen. Für Fragen und Anregungen ist uns die AKDB dankbar.“



Impressionen von der Hausmesse Niederbayern. Für Konrad Pöschl (unten links) aus Neustadt a.d. Donau ist sie immer ein Pflichttermin. Alexander Schroth (unten ganz rechts) überreicht dem Landshuter OB Hans Rampf die AKDB-Chronik.

### news 05.10

Hausmesse Niederbayern in Landshut ein großer Erfolg

Bayreuth steigt mit OK.FIS in die Doppik ein

IT-Sicherheit bei der AKDB

Präsentation der Software-Module OK.FIS KLR und OK.FIS CAP

Infoveranstaltung: Die Software OK.SOZIUS – SGB II passt!

Seminar-Angebot für das zweite Halbjahr 2010 erschienen

## Doppik-Einstieg in Bayreuth mit der AKDB

# Die Wagnerstadt wählt OK.FIS

Bayreuth hat sich im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung für die AKDB und ihre Finanzsoftware OK.FIS entschieden. Das Projekt in der Festspielstadt startet mit dem Ziel, ab 1. Januar 2012 den doppelten Betrieb im Rahmen der Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzwesen aufzunehmen. Die Hauptstadt des Regierungsbezirks Oberfranken ist der erste Kunde im kreisfreien Bereich, der die Vorteile von OK.FIS im Service-Rechenzentrum nutzen wird.

Die Oberfranken sparen sich mit dieser Lösung die Kosten für Hardware und Datenbank, sie benötigen keine Personalressourcen für den Betrieb des Verfahrens und müssen sich nicht um die Datensicherung, Ausfallsicherheit und Sicherheit im Rechenzentrum kümmern. Gleichzeitig profitiert die Stadt Bayreuth von einem modernen, anwenderfreundlichen Dialogverfahren, das den Umstieg in die kommunale Doppik wesentlich erleichtern wird.

In ganz Bayern entwickelt sich der Trend zur kommunalen Doppik weiterhin positiv. Obwohl im Freistaat keine Pflicht zur Umstellung besteht, entscheiden sich immer mehr Kom-

munen für das moderne, fortschrittliche Buchungssystem. Seit Beginn des Haushaltsjahres 2010 buchen inzwischen schon über 50 bayerische Kommunalverwaltungen mit der doppi-

schon Finanzsoftware der AKDB. Die Finanzverwaltung der Stadt Bayreuth leistet ehrgeizig ihren Beitrag, um von den vielen Vorteilen der Doppik zu profitieren.



*Feierliche Vertragsunterzeichnung: Der Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth, Dr. Michael Hohl (rechts im Bild) und AKDB-Vorstandsmitglied Rudolf Schleyer*

## AKDB intern: Wechsel im Amt des IT-Sicherheitsbeauftragten

# Peter Hack löst Peter Schmidt ab

Moderne Geschäfts- und Verwaltungsprozesse basieren zunehmend auf IT-Lösungen, immer komplexere und schnellere IT-Systeme übernehmen immer weitreichendere Aufgaben. Dementsprechend werden auch Sicherheit und Zuverlässigkeit der IT und Kommunikationstechnik immer wich-



*Peter Hack ist seit dem 1. Mai 2010 neuer IT-Sicherheitsbeauftragter der AKDB.*

tiger. Zudem stellen Daten und Informationen einen bedeutenden Wert für Behörden und Unternehmen dar und müssen angemessen geschützt werden. Die AKDB verfügt über ein IT-Sicherheitsmanagement, mit dem Ziel, die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Daten zu gewährleisten. Gesteuert und koordiniert wird dies

vom IT-Sicherheitsbeauftragten. Er garantiert die Effektivität, berät den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich IT-Sicherheit und unterstützt ihn bei deren Umsetzung.

Ende April 2010 verabschiedete sich der bisherige IT-Sicherheitsbeauftragte Peter Schmidt in den wohl verdienten Ruhestand. Sein Nachfolger, Peter Hack, übernahm am 1. Mai 2010 dieses Amt.

## Erste Präsentation von OK.FIS KLR und OK.FIS CAP

# Kühle Rechner auf heißen Reifen

Das schöne Wetter wollten die beiden passionierten Motorradfahrer ausnutzen: Auf jeweils zwei Rädern rollten der Erste Bürgermeister Stefan Kern (rechts im Bild) und sein Kämmerer Andreas Haßelbacher von der Gemeinde Brunthal in die HansasträÙe nach München zur AKDB. Zusammen mit 29 weiteren Interessenten aus zahlreichen Kommunen verfolgten sie dort die erste Präsentation der Software-Module OK.FIS KLR und OK.FIS CAP. Entwicklung und Kundenservice stellten diese neuen AKDB-Produkte vor und demonstrierten die zahlreichen Vorteile. Die neue Kosten- und Leistungsrechnung KLR, die nunmehr voll in OK.FIS integriert ist, bietet zum Beispiel die Möglichkeit, die Daten schnittstellenfrei aus der Geschäftsbuchhaltung und der Haushaltsplanung zu nutzen. Mit der Controlling- und Analyseplattform CAP können Kommunen ein individuelles, strategisches Controlling aufbauen. Beide Tools fanden bei den Teilnehmern einen sehr positiven Anklang. Der Hintergrund: In der aktuellen Finanzkrise leeren sich auch die kommunalen Kassen. Die angespannte Haus-

haltslage erfordert eine gezielte Planung, Steuerung und Kontrolle der finanziellen Ressourcen. Mit den neuen Modulen für OK.FIS lassen sich Kosten und Leistungen zielgerichtet analysieren und Potenziale für Einsparungen vor Ort identifizieren.



*Auf ihren Motorrädern kamen die Brunthaler zur Präsentation der beiden neuen OK.FIS-Module*

## Infoveranstaltung OK.SOZIUS – SGB II

# Die Software passt!

Im Zuge der anstehenden Neuorganisation des SGB II informierten sich Landkreise und Städte, die sich um eine kommunale Option bewerben wollen, über OK.SOZIUS – SGB II. Bei den regionalen Informationsveranstaltungen überzeugten sich die Interessenten davon, dass OK.SOZIUS – SGB II das Thema Grundsicherung für Arbeitssuchende in der Leistungsberechnung und im Fallmanagement qualifiziert abbildet. Auch die bei einer Option notwendigen indivi-

duellen Strukturen sowie zahlreiche Auswertungen zur Steuerung lassen sich herstellen. Die hohe Praxistauglichkeit beruht nicht zuletzt auf dem langjährigen Einsatz bei bestehenden Optionskommunen. Zentrale Forderung der Kommunen war, dass für einen reibungslosen Übergang seitens der Bundesagentur für Arbeit noch Schnittstellen geöffnet werden müssten. Das Fazit der Veranstaltungen: OK.SOZIUS – SGB II ist die passende Software.



## Aktuelle Seminar-Tipps

**Auf [www.akdb.de](http://www.akdb.de) im Bereich Fortbildung steht das aktuelle Seminarangebot für das zweite Halbjahr für Online-Buchungen zur Verfügung.**

Die Seminarkataloge werden gerade in die Verwaltungen geschickt. Sie können die Kataloge auch von unserer Homepage herunterladen. Wenn Sie ein zusätzliches Druckexemplar benötigen, dann schreiben Sie an [seminaranmeldung@akdb.de](mailto:seminaranmeldung@akdb.de). Die OK-Verfahren der AKDB mit ihren behördeninternen und -übergreifenden Kommunikationsmöglichkeiten sind die Basis für eine innovative und effiziente Kommunalverwaltung. Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter sichert Veränderungsprozesse langfristig ab. Ein wichtiger Schwerpunkt im kommenden Halbjahr sind die Schulungsmaßnahmen zur Einführung des neuen Personalausweises, die wir Ihnen kombiniert in Präsenzschiulung und in einem zeitversetzten E-Learning-Modul anbieten (Seminarnummer ewo11). Gemeinsam mit uns schaffen Sie die Mitarbeiter-Qualifizierung in finanzpolitisch schwierigen Zeiten. Unser Fortbildungsangebot an Schulungsstätten in allen Regionen Bayerns bietet Ihnen hierfür maßgeschneiderte und preiswerte Lösungen.

**Investitionen in Wissen lohnen sich!**

AKDB  
Herzogspitalstraße 24  
80331 München  
Telefon: 089 / 5903-0  
E-Mail: [pr@akdb.de](mailto:pr@akdb.de)  
Internet: [www.akdb.de](http://www.akdb.de)  
Redaktion: Andreas Huber  
089 / 5903-1294  
v.i.S.d.P. Hans-Peter Mayer  
089 / 5903-1532  
© 2010 AKDB